

Brigitta Hauser-Schäublin (Hg.)

Ethnologische Frauenforschung

Ansätze, Methoden, Resultate

Dietrich Reimer Verlag Berlin

Inhalt

I. Rückblende

<i>Brigitta Hauser-Schäublin:</i> Das Werden einer geschlechterspezifischen Ethnologie (im deutschsprachigen Raum)	9
<i>Caecilie Seler-Sachs:</i> Die Frau im alten und im heutigen Mexiko (1893)	38
<i>Truman Michelson (Hg.):</i> Die Stimme einer Fox-Frau (1925)	56
<i>Anneliese Eilers:</i> Die sozialen Beziehungen des Kindes in Afrika (1927)	86
<i>Hilde Thurnwald:</i> Die schwarze Frau im Wandel Afrikas (1935)	110
<i>Margaret Mead:</i> Vermittlerin zwischen zwei Welten: Phebe Clotilda Coe Parkinson (1929/1960)	136
<i>Sigrid Westphal-Hellbusch:</i> Transvestiten. Institutionalisierte Möglichkeiten des Ablehnens üblicher Frauen- und Männerrollen im Süd-Irak (1956)	176

II. Aktuelle Forschungsrichtungen

<i>Judith Schlehe:</i> Versionen einer Wasserwelt: Die Geisterkönigin im javanischen Südmeer	192
<i>Maya Nadig:</i> Formen von Frauenkultur aus ethnopschoanalytischer Sicht	212
<i>Florence Weiss:</i> Frauen in der urbanethnologischen Forschung	250
<i>Veronika Bennholdt-Thomsen:</i> Gegenseitigkeit statt sozialer Gerechtigkeit. Zur Kritik der kulturellen Ahnungslosigkeit im modernen Patriarchat	282
<i>Brigitta Hauser-Schäublin:</i> „Verwandtschaft“ und ihre „Reproduktion“. Vaterschaft, die Entleiblichung der Frau und die Entseelung des Menschen	306
Abbildungsnachweis	332